

Linsenluxation

Einleitung

Eine Linsenluxation, also Lockerwerden und Verrutschen der Linse, ist eine häufige Erkrankung bei Hunden und Katzen. Hierbei kann die Linse in den vorderen oder hinteren Abschnitt des Auges fallen. Vor allem beim Hund ist das Verrutschen in den vorderen Augenabschnitt ein Notfall und muss möglichst schnell behandelt werden.

Ursachen der Erkrankung

Als Ursache kommt vor allem beim Hund (seltener bei der Katze) eine genetische Veranlagung in Frage. Die Linsenluxation kann auch im Zuge einer anderen Augenerkrankung (z.B. chronische Augeninnenentzündung, erhöhter Augeninnendruck, grauer Star) bei Hund und Katze auftreten.

Symptome der Erkrankung

Linse im vorderen Augenabschnitt

Diese geht beim Hund häufig mit einem erhöhten Augeninnendruck einher. Hierbei sind meist eine Rötung, Kneifen und Tränen des Auges sowie eine bläulich erscheinende Hornhaut auffällig. Bei der Katze ist eine Augeninnendruckerhöhung weniger häufig, hier liegt oft eine chronische Augeninnenentzündung vor, die Linse ist oft zusätzlich eingetrübt und als weißliche Kugel zu sehen, eine Trübung des Auges und Farbveränderungen der Iris können ebenfalls auftreten.

Linse im hinteren Augenabschnitt

Häufig ist dies ein Zufallsbefund. Es kann teilweise zum Kneifen und Tränen der Augen kommen.

Die Linse kann sich vom vorderen in den hinteren Augenabschnitt bewegen und umgekehrt, so dass die Symptome variieren können.

Diagnostik

Zunächst wird eine Augen- und Allgemeinuntersuchung durchgeführt. Ist die Hornhaut sehr trüb, sodass der innere Anteil des Auges nicht eingesehen werden kann, ist eine Ultraschalluntersuchung des Auges ratsam. Wird eine Linsenluxation in den vorderen Anteil des Auges bei einem Hund mit einer Rassenprädisposition (z.B. Terrier) festgestellt, kann das Tier auf eine genetische Mutation getestet werden, dies ist insbesondere für Zuchttiere relevant.

Behandlungsoptionen

Linse im vorderen Augenabschnitt

Abhängig von den Befunden der Untersuchung bestehen verschiedene Behandlungsmöglichkeiten. Dazu gehört das Zurückdrücken der Linse in den hinteren Augenabschnitt oder die operative Entfernung der Linse, entweder in einem Stück oder durch zwei kleine Inzisionen, ähnlich einer Kataraktoperation. Ist das Auge allerdings blind und schmerzhaft, ist eine Entfernung des Auges oder das Einsetzen einer intraokulären Prothese sinnvoll.

Linse im hinteren Augenabschnitt

Augentropfen, die die Pupille klein halten, können dauerhaft verabreicht werden, um die Linse im hinteren Abschnitt zu belassen.

Therapieverlauf

Wird die Linse operativ entfernt sind vorübergehend eine intensive Augentropfen- und Medikamentengabe sowie das Tragen eines Halskragens und Ruhighaltung des Patienten sehr wichtig. Unabhängig davon, welche Behandlung vorgenommen wird, sind regelmäßige Augentropfeneingaben und Kontrollen, insbesondere des Augeninnendrucks sehr wichtig.

Risiken und Komplikationen

Mögliche Komplikationen im Verlauf der Erkrankung oder nach einer Operation sind ein Sehverlust durch Netzhautablösung oder ein erhöhter Augeninnendruck. Ist die Netzhaut abgelöst und der Augeninnendruck trotz Augentropfen sehr hoch, sollte das funktionslose, schmerzhaftes Auge entfernt werden.

Bei einer Linsenluxation in den hinteren Abschnitt des Auges, kann es im Verlauf der Erkrankung zum Vorfallen in den vorderen Abschnitt kommen, sodass auch hier eine Operation zur Entfernung der Linse nötig werden kann.